

Gemeindesubventionen für Volksbildungsinstitute. Der städtische Finanzausschuss hielt heute eine Sitzung ab, in der wieder eine Reihe von Subventionen beschlossen wurde. So erhält der Verein Volkshochschule Wien Volksheim eine Subvention von dreissigtausend Schilling. Der Verein zählt 10.559 Mitglieder und hat im Vorjahr 770 Kurse veranstaltet, die von 30.090 Hörern besucht wurden. Der Wiener Volksbildungsverein wird mit zwanzigtausend Schilling subventioniert. Der Verein hat 14 Büchereien, die 146.700 Bände umfassen. Die Büchereien wurden im Vorjahr von 8104 Leseparteien benützt. In den beiden Volkshochschulen wurden für rund 6700 Hörer, 284 Kurse abgehalten. Eine Subvention von 15.000 Schilling wurde für das Wiener Volksbildungshaus "Urania" beschlossen. Am 30. Juni 1927 zählte das Volksbildungshaus insgesamt 57.761 Mitglieder. Trotzdem hat die Urania mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Der Verein Zentralbibliothek erhält eine Subvention von zehntausend Schilling. Er feiert heute seinen dreissigjährigen Bestand.

Eröffnung des Wasserparkes in Floridsdorf. Zu den grossen, prächtigen Gartenanlagen, die Wien besitzt, ist eine neue hinzugekommen, der Wasserpark in Floridsdorf. Dieser ist eine ganz eigenartige Anlage, die nun mit den vielen anderen in den letzten Jahren von der Wiener Gemeindeverwaltung zur Verschönerung der Stadt geschaffen worden ist. Der Wasserpark ist eine Neuheit für Wien. Er ist ein prächtiger Park verbunden mit einer reizvollen Wasseranlage. Die neue Wiener Sehenswürdigkeit an der Alten Donau bei der Floridsdorfer Brücke umfasst ein Gelände von hundertzwanzigtausend Quadratmetern, ist also grösser als der Türkenschanzpark. Gestern Sonntag wurde nun die Anlage vom Bürgermeister Seitz feierlich eröffnet. Die Feier gestaltete sich zu einer prachtvollen Kundgebung der Wiener Bevölkerung. Ein besonderes eindrucksvolles Bild bot die Auffahrt der Arbeiterpaddler auf dem grossen Teich inmitten des Wasserparkes, die den Bürgermeister stürmisch begrüßten. Bezirksvorsteher Bretschneider dankte der Gemeindeverwaltung für die Schaffung der herrlichen Anlage, in der ruhebedürftige Menschen Erholung finden, Sportler dem Rudersport huldigen und die Jugend Sonne, Luft und Wasser in vollen Zügen geniessen können. Amtsführender Stadtrat Karl Richter gab ein Bild der Entstehung der Anlage, die aus einem wüsten, leeren Wiesengelände hervorgezaubert worden ist. Unter grossem Beifall teilte dann Stadtrat Richter mit, dass bei der Stadtverwaltung die Absicht bestehe, das gegenüber liegende Ufer der Alten Donau ebenfalls in eine Parkanlage umzuwandeln. Mit brausenden Jubel empfangen, erwiderte nun Bürgermeister Seitz: Wenn auch der Wasserpark in Floridsdorf ist, gehört er trotzdem ganz Wien, soll er für die gesamte Wiener Bevölkerung eine Erholungsstätte sein. Solche Gartenanlagen sind nicht nur eine Notwendigkeit für die arbeitenden Menschen, die in ihren Feierstunden Erholung suchen, sie gehören insbesondere den Kindern, die in Sonne, Luft und Wasser gedeihen sollen und die wir inmitten farbenprächtiger Blumen zum Verständnis für die Natur erziehen wollen. Wenn in späten Enkeltagen diese heute noch jugendlich schlanken Bäume dichte Kronen tragen werden, wird ein anderes Geschlecht in ihrem Schatten ruhen oder in Parken die Teiche und Kanäle durchgleiten, die blühenden Sträucher und die schönen Bäumen schauen, die Zeugnis geben werden, dass am Beginn des zwanzigsten Jahrhundert ein Geschlecht gelebt hat, das sich seiner geschichtlichen Aufgabe bewusst war: Nicht nur für den Tag zu sorgen, sondern auch für die Zukunft, für den Schönheitssinn der Wiener, ihre Liebe zur Natur, zur Heimat und zu ihrem Volk. (Stimmliche Zustimmung).